1922

100 Jahre

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt Ortsverein e.V.

2022

INHALTSVERZEICHNIS

DIE NEU-ULMER ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN E.V. 3

VORSTANDSPRÄSIDIUM 3

GRUßWORTE 5

GRUßWORT DER PRÄSIDENTIN DER ARBEITERWOHLFAHRT BEZIRKSVERBAND SCHWABEN BRIGITTE PROTSCHKA 5

GRUßWORT LANDRAT THORSTEN FREUDENBERGER, LANDKREIS NEU-ULM 6

GRUßWORT OBERBÜRGERMEISTERN KATRIN ALBSTEIGER, STADT NEU-ULM 7

CHRONIK – 100 JAHRE ARBEITERWOHLFAHRT NEU-ULM IM ZEITRAFFER 8

MITGLIEDERENTWICKLUNG 16

REISEN UND FREIZEIT MIT DER AWO NEU-ULM OV 17

DIE EINRICHTUNGEN DER NEU-ULMER AWO 19

DAS FRAUENHAUS 19

FRAUENBERATUNG & NOTRUF 21

SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE M.I.T.T.E. 22

DAS EHRENAMT IN DER NEU-ULMER AWO 23

WIR BEDANKEN UNS 23

WERDEN SIE MITGLIED 24

DIE EINRICHTUNGEN DER AWO SCHWABEN IN NEU-ULM 24

IMPRESSUM 24

(Titelbild v. l.: wichtige Person bei der Gründung der AWO NU: Clemens Hoegg, und nachfolgende AWO Vorsitzende in chronologischer Reihenfolge: Alfred Schneider, Siegbert Kollmann, Friederike Draesner)

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt Ortsverein e.V.

Vorstandspräsidium

Friederike Draesner
Vorstandsvorsitzende

Klaus Guhl
Stellvertretender Vorsitzender

Die Stellvertreter:

Thomas Graf

Monika Roeske

Thomas Wölfling

Die Beisitzer:

Claudia Feuchter

Andrea Ehmke-Graf

Siegbert Kollmann

Mitglieder des Ortsausschusses sind:

Gisela Ganser

Waltraut Gestle

Uschi Gauss

Ulla Scheck

Wilfried Herber

Die Revisoren:

Uwe Fliegner

Armin Prem

Grußworte

Grußwort der Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Schwaben Brigitte Protschka

zum einhundertjährigen Bestehen des AWO-OrtsvereinsNeu-Ulm

Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde im Ortsverein Neu-Ulm,

„Der Mensch braucht den Menschen“: Diese Erkenntnis entspricht den traditionellen Werten der Arbeiterwohlfahrt und ist seit nun einhundert Jahren sinnstiftend für den AWO-Ortsverein Neu-Ulm. Deshalb gratuliere ich als Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt in Schwaben mit Freude, Stolz und von ganzem Herzen zum einhundertjährigen Bestehen.
Im Jahr 1919 gründete Marie Juchacz die Arbeiterwohlfahrt, bereits kurz darauf sind – vermutlich schon zwischen 1920 und 1922 – erste organisatorische Tätigkeiten der AWO vor Ort in Neu-Ulm vermerkt. Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt gehört damit zu den ersten Verbandsgründungen in Schwaben, Bayern und deutschlandweit.
Ganz im Sinne der Gründungsidee der Arbeiterwohlfahrt, dass dem Gedanken der Mildtätigkeit aufgrund christlicher Nächstenliebe, der Gedanke eines Anspruchs auf Gerechtigkeit, basierend auf dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe entgegengesetzt wird, hat die Arbeiterwohlfahrt in Neu-Ulm tatkräftig und mit hohem persönlichem Einsatz für die Verbreitung der Ideen von Marie Juchacz gestritten. Schnell wurde in der Weimarer Republik konkrete Hilfemaßnahmen wie Kindererholungen und Nähstuben aufgebaut und durchgeführt, ehe die nationalsozialistische Diktatur ab 1933 die AWO in Neu-Ulm verboten hat. Die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt in Neu-Ulm ist und bleibt eng mit dem Gründungsvorsitzenden Clemens Högg verbunden, dem die AWO Schwaben jährlich von tiefstem Herzen gedenkt und dessen Schicksal als Opfer des Nationalsozialismus und dessen vorbildhafter Mut unvergessen sind.Bis heute zeichnet sich die Arbeiterwohlfahrt in Neu-Ulm durch ihre besondere Tatkraft und vorbildliches Engagement aus. Als eine unserer mitgliederstärksten Gliederungen führt Ihr ein rühriges Vereinsleben, das für die soziale Arbeit in Neu-Ulm eine wertvolle Bereicherung ist. Und wie ich oftmals erleben durfte, ist die Freude am hilfreichen Wirken bei Euch deutlich zu spüren.
In diesem Sinne wünsche ich dem AWO-Ortsverein Neu-Ulm von Herzen alles Gute zum Jubiläum, hoffe sehr, dass die Feierlichkeiten in gebührendem Rahmen stattfinden können und wünsche auch für die Zukunft viel Kraft und zahlreiche Ideen von engagierten Menschen für andere Menschen. Ihr werdet mehr denn je gebraucht.

Herzliche Grüße

Brigitte Protschka
Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt Schwaben

Grußwort Landrat Thorsten Freudenberger, Landkreis Neu-Ulm

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der 100. Geburtstag ist ein ganz besonderer Ehrentag. Das ist bei einer Gruppe, einem Verein oder Organisation nicht anders als bei einem einzelnen Menschen. Wer hundert wird, der darf sich der Glückwünsche seiner Mitmenschen sicher sein. Für mich ist es eine angenehme Aufgabe, dem Ortsverein Neu-Ulm der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sehr herzlich zu seinem 100-jährigen Bestehen zu gratulieren und ihm eine gute Zukunft zu wünschen.

Doch wann geht es der AWO gut? Wenn die Wohlfahrt der Arbeiterschaft gewährleistet ist? 1919, im Entstehungsjahr der Weimarer Republik, ursprünglich von Arbeitern für Arbeiter gegründet, ist die AWO heute längst nicht mehr nur für die „Arbeiterklasse“ da, steht für alle Menschen offen. Die AWO wirbt mit dem Versprechen, nach Wohlfahrt zu streben; sie ist einer der sechs freien Wohlfahrtsverbände in Deutschland.

Aber was ist eigentlich Wohlfahrt? Die Internet-Enzyklopädie „Wikipedia“ definiert Wohlfahrt als „das Bemühen um die Deckung der Grundbedürfnisse von Menschen und um einen gewissen Lebensstandard, die planmäßige, zum Gemeinwohl ausgeübte Sorge für Not leidende oder gefährdete Menschen, die Sorge für die Gesundheit der Mitmenschen, deren sittliches oder wirtschaftliches Wohl bzw. deren Erziehung zu besseren Menschen und die Vorbeugung oder Abschreckung vor moralischem, selbst herbeigeführtem körperlichem oder materiellem Verfall“.

Mit eigenen Einrichtungen kümmert sich die AWO Neu-Ulm um Frauen, die Gewalt erfahren haben und im Frauenhaus in Neu-Ulm Zuflucht suchen. Die AWO kümmert sich um betagte Frauen und Männer, die in der Seniorenbegegnungsstätte M.I.T.T.E und im Seniorenheim „Alfred-Schneider-Haus“ in der Eckstraße betreut und gepflegt werden. Die AWO kümmert sich um Kinder und deren behütetes Aufwachsen in den Kindertagesstätten „Villa Kunterbunt“ und „Spatzennest“. Außerdem gibt es die Geschäftsstelle und den AWO-Notruf.

Mein Dank gilt der 1. Vorsitzenden Friederike Draesner samt ihrem Team und allen Engagierten, welche die mildtätige Arbeit der AWO mit ihren Beiträgen unterstützen.

Dem Ortsverein der AWO und ihren Mitgliederinnen und Mitgliedern alles Gute!
Mit herzlichen Grüßen

Thorsten Freudenberger
Landrat

Grußwort Oberbürgermeistern Katrin Albsteiger, Stadt Neu-Ulm

Chronik – 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt Neu-Ulm im Zeitraffer

1922 Die Gründung

Die Arbeiterwohlfahrt Neu-Ulm feiert im Jahre 2022 ihr 100-jähriges Bestehen. Dabei berufen wir uns auf ein Dokument vom 21.08.1922. Hierbei handelt es sich nicht um die Einladung zur Gründungsveranstaltung, sondern um die Einladung zu einer Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt: Errichtung eines Wohlfahrtamtes bei der Stadt Neu-Ulm. Die Arbeiterwohlfahrt besteht also schon und ist wohl Anfang 1922 oder gar 1921 gegründet.

Zu dieser Sitzung wird vom vorläufigen Vorsitzenden Balthasar Ihle eingeladen. Die Eingeladenen sind Wilhelm(?) Ganser, Georg Mohr, Heinrich Glassbrenner, Frau Dora(?) Renz, Robert Mack und Altstätter.

Wahlvorschlag der sozialdemokrat. Partei

Kennwort: Sozialdem. Partei.

1. Högg Clemens, 38 Jahr, Schmied, Stadtgasse 6.
2. Bantleon Jakob, 41 Jahr, Kassenbeamter, Johannisstr. 8.
3. Glasbrenner Heinr., 39 J., Masch.-Setzer, Luitpoldstr. 33.
4. Pfänder Anna, 27 Jahr, Lehrerin, Kasernstraße 32.
5. Ihle Balthasar, 42 Jahr, Inspektor, Bahnhofstr. 16.
6. Remmele Josef, 37 J., Masch.-Hausgeh., Bismarckstr. 35.
7. Mohr Georg, 38 Jahr, Monteur, Schulgasse 2.

Wahlzettel zur Stadtratswahl Neu-Ulm 1919

Dabei fällt auf, dass unter den hier Versammelten mehrere, nämlich die Herren Glasbrenner, Ihle und Mohr, zu den führenden Mitgliedern der Neu-Ulmer SPD gehören. Bei der **Wahl zum Stadtrat 1919** waren genau diese Mitglieder die Listenkandidaten. Nur Platz 1 der Liste, nämlich Clemens Hoegg, fehlt in der Versammlung. Er war 1920 aus beruflichen Gründen nach Augsburg verzogen. Dabei war er ab 1909/1910 bis 1914 Vorsitzender der Neu-Ulmer SPD, die er selbst gegründet hatte. Vorher gehörten die Mitglieder zum Ulmer Ortsverein. Seit 1919 war er Mitglied im Neu-Ulmer Stadtrat, und er war Neu-Ulmer Bürgermeister von 1919 bis 1920. Ferner war er für den Landkreis Krumbach-Neu-Ulm 1919 bis 1920 in den bayrischen Landtag gewählt worden. An seiner neuen Wirkungsstätte Augsburg wurde er gleich stellvertretender Vorsitzender in der SPD und 1924 bis 1933 wieder in den Landtag gewählt, diesmal von den Wählerinnen und Wählern des Landkreises Augsburg II – Neu-Ulm – Illertissen. Nach 1933 begann seine Leidenszeit. 1933/34 war er im KZ Dachau inhaftiert. Danach musste er sich als Seifenvertreter durchschlagen. Dadurch hatte er die Möglichkeit, im Land herumzufahren und die Verbindung zwischen den verschiedenen Untergrundgruppen herzustellen. Im September 1939 wurde er erneut festgenommen und ins KZ Oranienburg eingeliefert, wo er 1939/40 eine langwährende Bunkereinzelhaft mit schweren gesundheitlichen Folgen durchlitt. Im Februar 1945 kam **Clemens Högg** in das KZ Bergen-Belsen, wo er verstorben ist.

In Augsburg wird Clemens Hoegg als Gründer der Augsburger Arbeiterwohlfahrt verehrt. Auch den schwäbischen Bezirksveband gründete er später.

Deshalb gehen wir in Neu-Ulm mit Sicherheit davon aus, dass er auch in Neu-Ulm die Gründung der Arbeiterwohlfahrt vorangetrieben hat, auch wenn er zu unserer ersten schriftlichen Spur nicht mehr dabei war.

1925

Nach langen Jahren des Wartens entschied am 27. Januar 1925 die Regierung von Schwaben und Neuburg (Kammer des Inneren), dass die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt Vertretungsrecht im Wohlfahrtausschuss hat. Vorsitzender ist zu dieser Zeit Georg Mohr.

1926

Am 10. März 1926 fand die Jahreshauptversammlung statt. Als neuer Vorsitzender wurde Adolf Wilhelm gewählt. Als Vertreter der Partei (die AWO war bis zum Verbot 1933 eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb der SPD) wurde Hans Imhof nominiert. Als Vertreter aus der Stadtratsfraktion Heinrich Glasbrenner und als Mitglied des Hauptausschusses Anna Pfänder. Anna Pfänder war im Übrigen eine der drei ersten Frauen im Neu-Ulmer Stadtrat, nachdem das Frauenwahlrecht 1918 in Kraft getreten war und bei den Wahlen 1919 zum ersten Mal zur Anwendung kam.

1927

Zum ersten Mal wurde eine Kindererholung durchgeführt. 14 Kinder fanden im „Spatzennest“ der „Naturfreunde“ in Weidach für vier Wochen eine Bleibe. Die AOK bezuschusste diese Maßnahme pro Kind und Tag mit 60 Pfennig und die Reichsbahnbetriebskrankenkasse brachte ein Drittel der Erholungskosten als Zuschuss auf. Um zusätzliche Geldmittel zu erlangen, führte die AWO erstmals eine Losbrieflotterie durch, welche am 25. Februar begann und eine Monat andauerte. Die Teilnehmerin Elli Klein erinnerte sich im Jahre 1982 noch daran, dass sie auf Strohlagern schliefen, dass sie Heimweh gehabt habe und dass man das Ulmer Münster in der Ferne sehen konnte. Und dass der Betreuer Anton Amann an die Eltern geschrieben habe, dass sie zwei Dampfnudeln gegessen habe. Die damals achtjährige hatte 22 kg gewogen und nichts zugenommen. Andere Kinder allerdings haben bis zu 1,5 kg zugenommen.

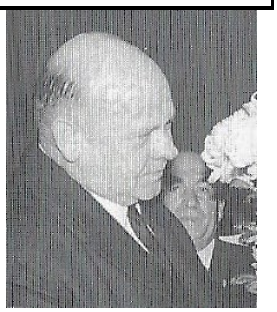
1932

Es wurde die erste Nähstube ins Leben gerufen. Hierfür wurden Frauen zu Lehrgängen als Nähstubenleiterinnen geschickt. In diesem Jahr wurden auch die ersten Suppenküchen eingesetzt. In dieser Zeit ist Heinrich Glasbrenner Vorsitzender.

1933

Am 5 April 1933 erhielt der Vorsitzender der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt **Peter Schöllhorn** von Bürgermeister Nuißl die schriftliche Mitteilung über das “Verbot marxistischer Organisationen“, wozu die Nationalsozialisten auch die Arbeiterwohlfahrt zählten. Es wurde: “ Die Betätigung in jeder Form von Organisationen, deren eigentlicher Zweck die Wahrnehmung u. Förderung der beruflichen, gesundheitlichen, gesellschaftlichen, turnerischen, sportlichen u. bildungsmäßigen Interessen ihrer Mitglieder ist, wenn der Personenkreis, den sie umschließen, insbes. die leitenden Kräfte, der marxistischen Weltanschauung nahestehen, oder ihre Haltung hierauf schließen lässt, ist verboten. Hiervon werden Sie zur Verständigung Ihrer Mitglieder u. Darnachachtung in Kenntnis gesetzt.“ Fünf Tage später erhielt Peter Schöllhorn noch einen Brief von der Stadt Neu-Ulm, diesmal vom Liegenschaftsamt. Die Nutzung des Raumes in der Friedenskaserne, den die Stadt der Arbeiterwohlfahrt kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, wurde gekündigt. Kurz danach wurden alle Organisationen der Arbeiterbewegung – wenn sie sich der Gleichschaltung widersetzten –zerschlagen.

1947



Der Verein für Arbeiterwohlfahrt wird in Neu-Ulm am 14.August 1947 wiederbelebt. Im Gasthof Schiff findet eine Mitgliederversammlung statt, in der **Willy Saumweber** zum ersten Vorsitzenden gewählt wird. Revisor wird Alfred Schneider.
Als Arbeitsfeld gilt, die heimkehrenden Kriegsgefangenen zu betreuen und zu unterstützen. Hierfür werden Sondersammlungen durchgeführt. Die von den Nazis 1933 konfiszierten Nähmaschinen werden nach zähem Ringen wieder der AWO übergeben.

1948

Die Arbeiterwohlfahrt, die jetzt ein selbstständiger Verein ist, wird wieder in den Wohlfahrtsausschuss der Stadt Neu-Ulm aufgenommen.
Eine erste Kindererholung im Karthäuser Tal bei Nördlingen wird organisiert.

1949

In der Jahreshauptversammlung wird Willy Saumweber als Vorsitzender bestätigt. Mit 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern organisiert er die Schulspeisung. Besonders bei der Neu-Ulmer Geschäftswelt beeindruckt die unermüdliche Hilfeleistung der AWO. Sie beteiligt sich in erheblichem Umfang an einer Spendenaktion. Auch Oberbürgermeister Grimmeiß dankt der AWO ausdrücklich für deren Hilfe und nimmt zusammen mit 14 Stadträten an der AWO-Weihnachtsfeier 1949 teil.

1951

Alfred Schneider wird in der Mitgliederversammlung im März in der Gaststätte “Bräustüble“ zum ersten Vorsitzenden gewählt. In dem Räumen des “Bräustüble“ ist heute die AWO Begegnungsstätte M.I.T.T.E und AWO-Beratungsstelle Notruf für Frauen. Er wird dieses Amt 29 Jahre ausüben. Die ersten Pläne für ein Altenheim in Neu-Ulm werden geschmiedet.

1953

Es wird mit dem Altenheimbau durch den AWO-Bezirksverband an der Eckstraße begonnen. Die Neu-Ulmer AWO hat alle Hände voll zu tun, um die Lebensmittelspenden aus der amerikanischen Care-Paket-Aktion zu verteilen. Es wird im Schloß Neidenau eine Kindererholung und in Scheffau im Allgäu erstmals auch eine Seniorenerholung durchgeführt. Die Nähstube ist sehr gefragt. Die Frauen schneidern ihre Kleidung für sich und ihre Familien – vor allem aus alten Sachen – selbst.

1954

Das Altenheim in der Eckstraße wird eröffnet und es finden über 100 Personen eine Bleibe. Das heutige Alfred-Schneider-Haus ist ein Neubau, steht aber an derselben Stelle.

1964

Es entstehen drei Altenclubs in West, Ost und Offenhausen. Inzwischen ist das Freizeitangebot auch für die Älteren größer geworden. Deshalb gibt es heute keinen Altenclub

mehr. Der letzte schloß Ende 2017, als die Leiterin **Frau Guttmann** altershalber aufhörte und sich niemand fand, der ihr nachfolgen wollte.

Alfred Schneider, beim Mitglieder Ausflug

1965

Der AWO Bezirksverband eröffnet in der Schießhausallee einen Kindergarten.

1971

Die Baugenossenschaft BGNU stellt der AWO eine Wohnung in der Eckstraße zur Verfügung, in der die Nähstube eingerichtet wird.

1975

Beginn der Kindererholung in Terenten in Südtirol

1980

An der Jahreshauptversammlung am 23.Februar 1980 wird **Siegbert Kollmann** zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er wird dieses Amt bis 2011 ausüben. Die Versammlung ernennt Alfred Schneider zum Ehrenvorsitzenden.

1981

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt beginnt mit der Hausaufgabenhilfe, die zunächst in der Weststadtschule und dann in der Zentralschule Räume nutzen darf. Dieser Dienst wird 1991 eingestellt, als die Schule die Betreuung selbst übernimmt und die Stadt deshalb keine Zuschüsse mehr gibt.

Das AWO-Jugendwerk in Neu-Ulm wird gegründet und bezieht Räume in der Poterne 8.

Oberbürgermeister Dr. Peter Biebl gratuliert Alfred Schneider zum 80igsten.

1982

An der Festveranstaltung 60 Jahre AWO Neu-Ulm nimmt der Bundesvorsitzende **Kurt Partzsch** teil und besucht mehrere Tage AWO Einrichtungen in Neu-Ulm und Umgebung.

v.l. S. Kollmann, A. Schneider, K. Partzsch, D. Dürr, E. Gulde

1983

Eine weitere Einrichtung ist 1983 die Krebsberatungsstelle, die Krebskranke begleitet und im nicht-medizinischen Bereich unterstützt. Dieser Dienst erweitert später seine Aufgaben und steht als Beratung für Chronisch Kranke weiteren Patienten offen. Erst 2000 wird der Dienst eingestellt, da die Finanzierung nicht mehr möglich ist. Durch Erwerb des Anwesens in der Glacisstraße kann das seit Jahren angestrebte Bürgerhaus realisiert werden. Im Gedenken an die großen Verdienste von Clemens Högg wird das Haus nach ihm benannt.

v.l. A. Schneider, K. Guhl, M. Roll, F. Draesner, r.v. K. Martini, S. Kollmann - Weihnachtsfeier im AWO Altenheim

Der Verein "Frauen helfen Frauen Neu-Ulm eV" wird am 9.Juni 1983 in der Gaststätte Fässle gegründet. Er leistet bis heute hilfreiche Unterstützung der Arbeit des Frauenhauses und des Notrufs für Frauen.

1984

Das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt Neu-Ulm konnte eröffnet werden. Der Gründung ging eine schwierige Zeit voraus. Zunächst war enorme Überzeugungsarbeit über die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung zu leisten. Den Durchbruch schaffte dann ein Brief an den damaligen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß. Die Suche nach geeigneten Räumen gestaltet sich wegen der Vorbehalte ebenfalls nicht einfach.

1986

Es startet ein mobiler sozialer Hilfsdienst mit bis zu 20 Zivildienstleistenden.

1988

Der soziale Hilfsdienst wird zum ambulanten Pflegedienst erweitert. Diese Dienste werden 2001 dem Seniorenzentrum Alfred-Schneider-Haus übergeben, um Synergieeffekte zu nutzen.Es entsteht der Notruf für Frauen, der zunächst im Frauenhaus angesiedelt war, aber auf Anordnung der Regierung von Schwaben getrennt geführt werden soll. Außerdem wird

durch die räumliche Trennung eine bessere Öffentlichkeitsarbeit einerseits und die Geheimhaltung des Frauenhausstandortes andererseits möglich.

1990

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt hilft den Kollegen in der Neu-Ulmer Partnerstadt Meiningen in Thüringen bei der Gründung eines AWO-Ortsvereines.

1992

Das Altenheim des AWO Bezirksverbandes in der Eckstraße wird in “Alfred-Schneider-Haus“ umbenannt.

1995

Neubau des Alfred-Schneider-Hauses (1.Bauabschnitt)

1996

Ab diesem Jahr sind die AWO-Dienste auf drei Gebäude verteilt: das Frauenhaus, der Notruf für Frauen und der Beratungsdienst für Chronisch Kranke im “Clemens Högg Haus“ in der Glacisstraße und die Ambulanten Pflegedienste und die Verwaltung im “Alfred-Schneider-Haus“ in der Eckstraße 3. Es entsteht eine Seniorenberatungsstelle für die Innenstadt.

1997

Am 18. Oktober 1997 feiert die AWO Neu-Ulm ihren 75. Geburtstag.

1998

Neubau des Alfred-Schnieder-Hauses 2.Bauabschnitt
Die Tagespflege in der Eckstraße entsteht.

1999

Der Notruf für Frauen zieht in Räume an der kleinen Donau.

2003

Der Notruf für Frauen zieht in die Silcherstraße, wo er bis heute ist.

2007

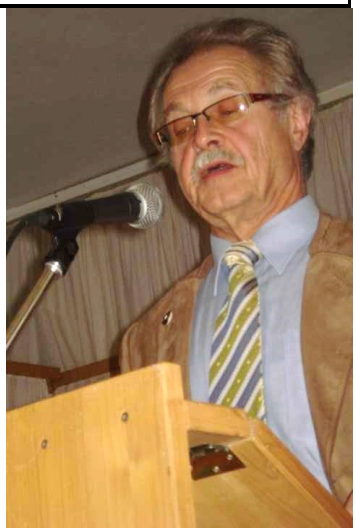
Aufgrund der immer größer werdenden sozialen Schieflage hat die AWO in 2007 den Hilfsfond “MUT“ eingerichtet. Dieser unterstützt sozial benachteiligte Kinder schnell und unbürokratisch.
Die immer größer werdende Nachfrage nach Reisen und Ausflügen wird seit mehreren Jahren durch ein Reiseteam realisiert. Im Laufe der letzten Jahre wurden viele Mehrtagesfahrten, Tagesfahrten und Ausflüge unternommen.

Siegbert Kollmann und OB Gerold Noerenberg

2011

Die Seniorenbegegnungstätte “M.I.T.T.E“ in der Eckstraße 10 wird eröffnet. Sie wird zusammen mit der Baugenossenschaft Neu-Ulm betrieben. Mit dem Programm aus Unterhaltung, Bildung und Hilfsangeboten wird erfolgreich gestartet. Bei der Jahreshauptversammlung wird **Friederike Draesner** zur Vorsitzenden gewählt.

Siegbert Kollmann hatte die AWO über 31 Jahre geleitet und trat aus gesundheitlichen Gründen aus der ersten Reihe zurück, blieb aber als Beisitzer Ratgeber.



2012

Das 90-jährige Jubiläum wird in einer Festveranstaltung in der M.I.T.T.E in Anwesenheit des

AWO Landesvorsitzenden Dr. Thomas Bayer gefeiert.
v. l. Dr. Thomas Bayer , Friederike Draesner, Siegbert Kollmann

2014

Das 30-jährige Bestehen des Frauenhauses wird in einer Festveranstaltung gefeiert. Die Festrede hielt die Bundestagsabgeordnete **Ekin Deligöz.**

v. l. Friederike Draesner, Ekin Deligöz

Das Frauenhaus wird heute mit 6 Mitarbeiterinnen in Teilzeitbeschäftigung betrieben. Drei Sozialarbeiterinnen (darunter die leiterin) für die Begleitung und psychosoziale Betreuung der Frauen, zwei Mitarbeiterinnen im Kinderbereich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Darüber hinaus gibt es eine Hauswirtschaft und Teamassistenz. Dazu stundenweise ein Hausmeister und manchmal eine Praktikantin.

2018

Das 30-jährige Bestehen des Notrufs wird in einer Feierstunde begangen. Festrednerin ist wieder die Bundestagsabgeordnete Ekin Deligöz. Sie ist inzwischen (2022) Parlamentarische Staatssekretärin des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
Der Notruf für Frauen wurde lange betrieben von zwei Frauen, die sich eine ganze Stelle teilten. Seit 2019 ist von der Staatsregierung eine Mindeststundenzahl vorgeschrieben, sodass eine weitere Frau mit einer ganzen Stelle dazugekommen ist. Dazu kommen immer Ehrenamtliche aus dem Verein “Frauen helfen Frauen e.V.“

2020 / 2021

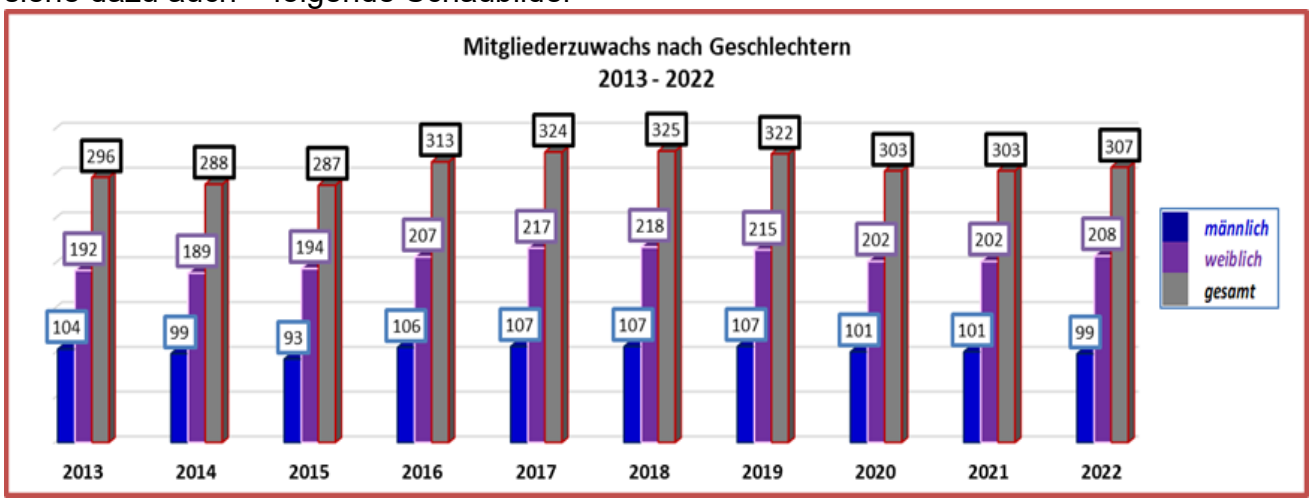
Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit der AWO stark beeinflusst. Wenn im Verein die Jahreshauptversammlung 2020 mit Neuwahlen ausfallen musste und 2021 nachgeholt werden konnte, so traf es den Betrieb von Frauenhaus und Notruf für Frauen deutlich stärker. Beratungen am Telefon oder mit Email mussten als Ersatz reichen. Noch stärker waren die Einschränkungen für das Frauenhaus. Bei Neuaufnahmen musste eine Quarantänezeit eingehalten werden in einer extra dazu gemieteten Wohnung, und der tägliche Betrieb mit Maske und regelmäßigen Tests war eine große Herausforderung.

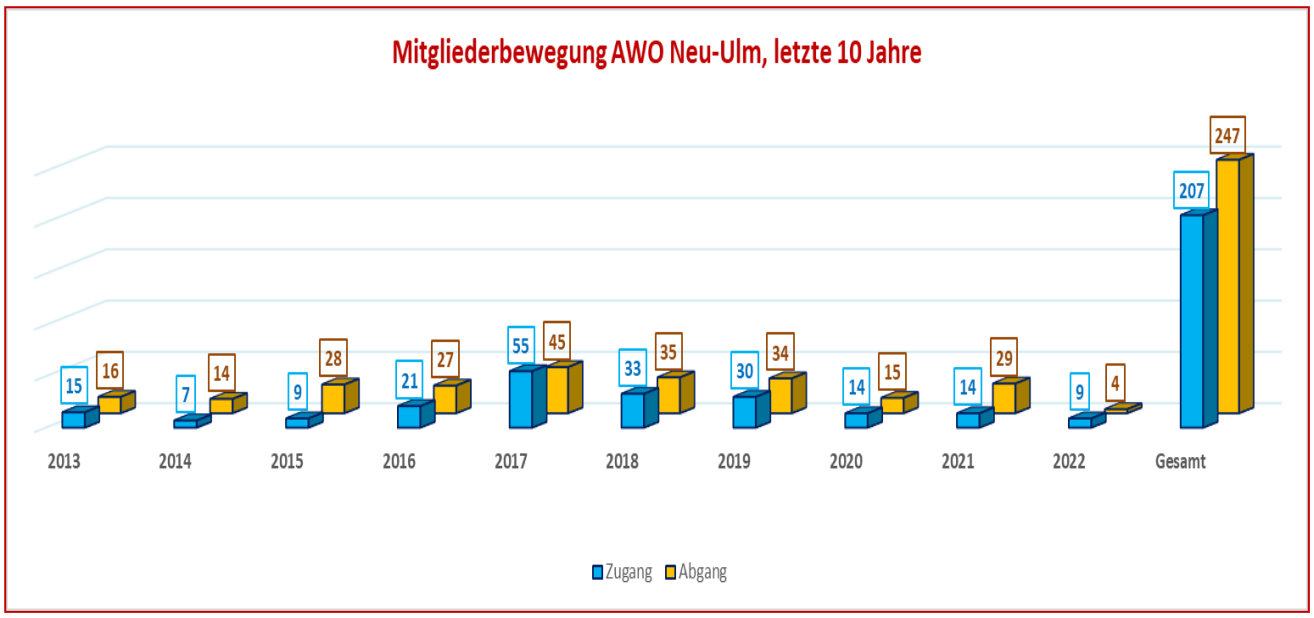
Auch die Arbeit der Begegnungsstätte M.I.T.T.E wird durch Corona vollkommen lahmgelegt. Veranstaltungen wie das Weißwurstessen, oder die Filmnachmittage können nicht durchgeführt werden.
Das Gleiche gilt für das Reiseteam. Alle sorgfältig geplanten Reisen und Tagesausflüge können nicht stattfinden. Erst jetzt werden langsam wieder kleine Führungen angeboten, ohne Bus und großem (finanziellen) Risiko.

Friederike Draesner

Mitgliederentwicklung

siehe dazu auch – folgende Schaublider





Jahreshauptversammlung 2020/2021

Ein Teil der Jubilare bei der Jahreshauptversammlung 2020/2021:

v.l. Thomas Wölfling (25 Jahre 2021) Erika Röcker (50 Jahre 2020) Klaus Guhl (40 Jahre 2020) Siegbert Kollmann (50 Jahre 2021).

Reisen und Freizeit mit der AWO Neu-Ulm OV

von Monika Roeske Juni 2022

Begonnen hat alles im Jahr 1997 und wurde zu einer Erfolgsgeschichte zu der im Laufe der Jahre so viele ehrenamtlich Mitwirkende beigetragen haben.
Eine Vielzahl von Bus- und Zugreisen, Kultur, Natur und Freude am Zusammensein mit der großen AWO Familie, das plant das AWO Reiseteam. Wir möchten mit unseren Teilnehmer*innen viel Neues oder auch Altes entdecken und schöne gemütliche Stunden zusammen verbringen. Deshalb ist auch, besonders nach Wanderungen oder Führungen in der Umgebung der „Einkehrschwung“ sehr wichtig. Bei mehrtägigen Fahrten genießen wir die Abende in netter Gesellschaft. Des Öfteren wurde auch schon getanzt, wie immer „Frauenüberschuss“ und dabei viel gelacht.
In Ulm (Theaterführung, Themenführungen) oder in der nahen Umgebung konnten wir auch immer interessante Nachmittage anbieten. Kleine Wanderungen werden kurzfristig angeboten.

Das Reiseteam trägt mit viel Engagement und Ideen dazu bei, dass wir eine bunte Mischung –*für jeden ebbes*- anbieten können.

Die letzten 10 Jahre, ein kleiner Überblick:
Mehrtägige Busreisen führten uns an die Adria, Nordsee (Stade, Bremen), Abano, Slowenien, Erzgebirge/Dresden, Comer See, Garda See, Ostfriesland und Emsland.

Unsere Bus-Tagesfahrten würden mehrere Seiten füllen, es waren über 30 Ausflüge.In die Berge, an herrliche Seen, Kloster, Städte, Museen, eine bunte Mischung. Immer dazu gehörte der jährliche sehr beliebte Mitgliederausflug.

Am Ende des Jahres, inzwischen schon obligatorisch, ein Weihnachtsmarktbesuch, z.B. Lindau – Augsburg – Memmingen – Stuttgart – München – Bad Hindelang.

2014 Stade / Fleetkahn

2016 Slowenien / Rovinj

2017 Erzgebirge

Fast hätten wir es geschafft 25 Jahre Freizeit und Reisen zu feiern, aber da hat uns Corona einen dicken Strich durch gemacht. Die 6-tägige Busreise an die Adria und die Marken, eine Auszeit im Bayerischen Wald, sowie alle Tagesausflüge vielen Corona zum Opfer.

Optimistisch wie wir alle waren: „ach, dann verschieben wir alles um ein Jahr“ hat leider nicht geklappt. Nun findet das dritte Jahr nichts statt und wir hoffen auf 2023.
Unsere treuen Mitglieder warten schon, dass wir wieder durchstarten können. Mehr oder weniger fit sind wir (3 Jahre älter!!), auch darauf versuchen wir bei der Planung Rücksicht zu nehmen.

Unser 25-jähriges Silber-Freizeitangebot wollen wir unbedingt noch feiern.

v. l.:

Horst Gauss
Christine Vogelmann
Siegbert Kollmann
Monika Roeske
Bärbel Kohn
Otmar Schanz

Die Einrichtungen der Neu-Ulmer AWO

Das Frauenhaus

Das AWO Frauenhaus Neu-Ulm war bei seiner Eröffnung 1984 eines der ersten Frauenhäuser in Bayern. Heute ist es an einem anderen Standort und bietet acht Frauen und zehn Kindern eine geschützte Wohnmöglichkeit. Die Adresse des Hauses ist anonym. Die Bewohnerinnen und ihre Kinder leben in zwei großen Wohnungen in Wohngemeinschaften zusammen. Jede Frau hat zusammen mit ihrem Kind/ihren Kindern ein eigenes Zimmer. Wohnzimmer, Bad und Küche werden gemeinschaftlich genutzt. Für die Kinder gibt es im Haus ein großes Spielzimmer und das im Jahr 2020 neu gestaltete Turntigerzimmer.
Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses unterstützen die Frauen und Kinder auf ihrem Weg in ein eigenständiges gewaltfreies Leben. Psychosoziale Beratung, Hausversammlungen, Spielzeiten und vieles mehr gehören zum regelmäßigen Angebot für Frauen und Kinder.
Zusätzlich werden von Gewalt betroffene Frauen auch ambulant beraten und wenn gewünscht, bei ihrer Trennung vom Gewalttäter begleitet.
Das an das Frauenhaus angegliederte Second Stage Projekt bietet den Bewohnerinnen Unterstützung im Übergang vom Frauenhaus in das eigene Leben danach. Hilfe bei der Wohnungssuche, dem Einrichten der Wohnung und auch die psychosoziale Betreuung nach dem Auszug aus dem Frauenhaus stehen hier im Vordergrund.

Das Team

Das Mitarbeiterinnen-Team besteht aus 3 Sozialarbeiterinnen im Frauenbereich, (bald wieder) zwei pädagogischen Fachkräften im Kinderbereich sowie einer Team- und Hauswirtschaftsassistentin. Zusätzlich ist ein Hausmeister auf freiberuflicher Basis im Frauenhaus tätig. Mit Ausnahme der Leiterin, die auch als eine der drei Sozialarbeiterinnen im Frauenbereich beschäftigt ist, sind alle Mitarbeiterinnen Teilzeitkräfte.
Die Leitung des Frauenhauses hat im Dezember 2020 Bettina Maruhn von Emmy Megler übernommen.

Ausnahmesituation Corona

Natürlich war in den letzten Jahren Covid-19 auch in unserem Frauenhaus ein großes Thema. Seit 2019 hat der Virus leider für viele Veränderungen im täglichen Ablauf des Frauenhauses und zeitweise auch für große Aufregung gesorgt. Einige Male mussten sich Bewohnerinnen und deren Kinder in Quarantäne begeben, Coronavirus-Erkrankungen gab es unter den Frauen und Kindern leider mehrfach im Haus.
Um die Bedingungen sowohl für die Mitarbeiterinnen, als auch für die Bewohnerinnen und deren Kinder so sicher wie möglich zu gestalten, fanden in Zeiten hoher Inzidenzen und je nachdem, wie die vorherrschenden Regelungen gerade waren, kein bzw. ein sehr reduziertes Gruppenangebot und kaum Freizeitaktivitäten statt.

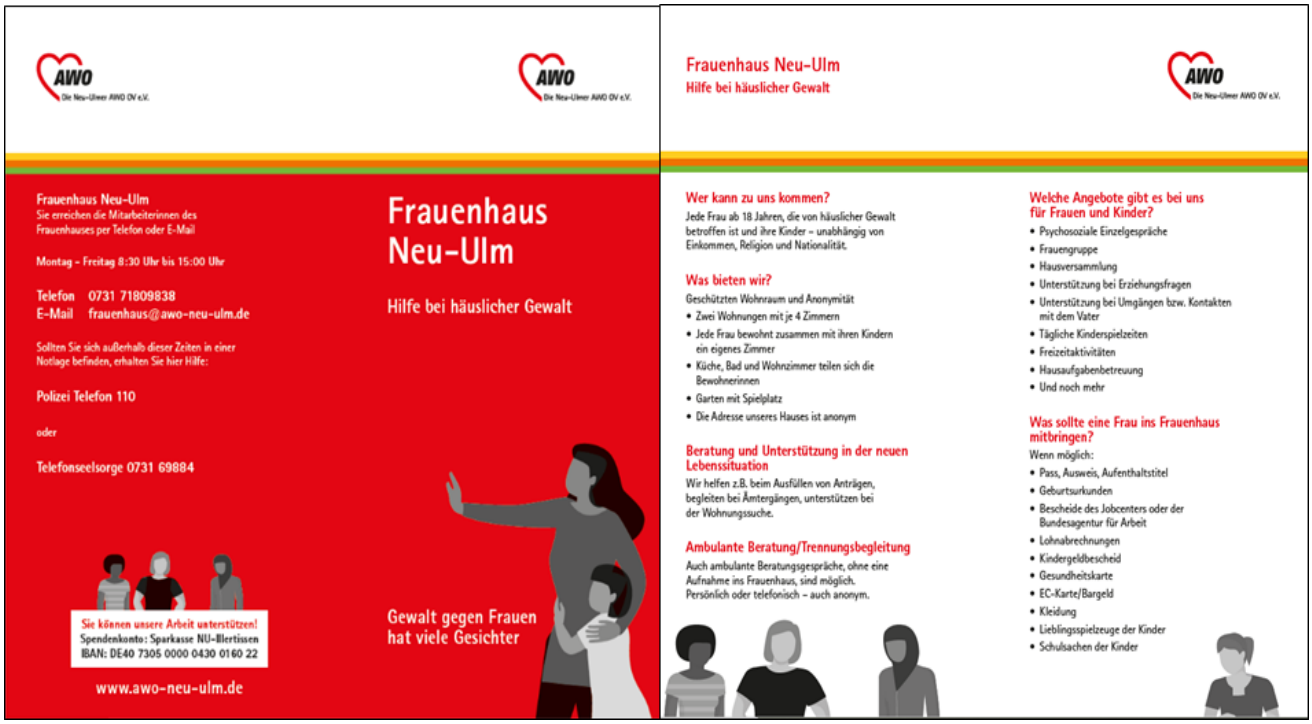
Der Wunsch nach mehr „Normalität“

Das gesamte Team des Frauenhauses hofft nun sehr, dass nach und nach wieder mehr „Normalität“ einkehrt. Regelmäßige Gruppenangebote und Freizeitaktivitäten für Frauen und Kinder soll es wieder geben, einige Vernetzungstreffen mit anderen Frauenhausteams und diversen lokalen Institutionen fanden schon statt, weitere stehen noch auf dem Plan und die Teilnahme an Tagungen, Fortbildungen und runden Tischen ist endlich wieder in Präsenz möglich. Zum momentanen Zeitpunkt lässt sich zwar nicht sagen, ob die Corona-Maßnahmen im Herbst wieder strenger werden, wir hoffen aber sehr, dass es nicht mehr zu so massiven Einschnitten kommen wird, wie in den ersten Lock-Down-Phasen.

Neuerungen

In Zeiten, in denen nur wenige Frauen im Haus waren, hat das Team immer wieder fleißig an der Verschönerung verschiedener Räume gearbeitet. Neu gestaltete Info-Pinnwände wurden im Eingangsbereich aufgehängt, die Kinderecken in den Wohnungen und das große Kinderspielzimmer wurden umgestaltet und die Hauswirtschaftskraft zog in ein neues Büro um.

Last but not least erschien ein neuer Flyer, der an verschiedene Neu-Ulmer Einrichtungen verteilt wurde, in der Geschäftsstelle der Neu-Ulmer AWO ausliegt und jederzeit dort oder im Frauenhaus angefordert werden kann.



Das aktuelle Frauenhausteam

Frauenberatung & Notruf

Die Einrichtung **Frauenberatung & Notruf** entstand 1985 - in den ersten Jahren angegliedert an das Frauenhaus - und wurde ab 1988 für 3 Jahre als Modellprojekt des Bayerischen Staatsministeriums gefördert.
Seit 1996 wird die Beratungsstelle als eigenständige Institution finanziert, durch Zuschüsse der Regierung von Schwaben, des Landkreises Neu-Ulm, des Landkreises Günzburg, der Stadt Neu-Ulm sowie der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt OV e. V.
Von 1985 bis 2019 war die Anlaufstelle für Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, mit zwei halben Personalstellen besetzt. Seit Herbst 2019 wird eine weitere Vollzeitstelle finanziert, sodass mittlerweile drei Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen fest in der Beratungsstelle angestellt sind.
Seit nun mehr als 35 Jahren bietet Frauenberatung & Notruf Unterstützung für Frauen aus den Landkreisen und Städten Neu-Ulm und Günzburg. Das Schwerpunktthema ist sexualisierte Gewalt in unterschiedlichen Formen – wie beispielsweise Bedrohungen, (versuchte) Vergewaltigung, psychische Gewalt, zurückliegende sexualisierte Gewalt in der Kindheit, sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung oder Stalking – unabhängig davon, wie lang die Tat zurückliegt.
Die Betroffenen repräsentieren alle sozialen Schichten, unterschiedliche Bildungsniveaus, kulturellen Hintergründe und Altersstufen.

Angebote von Frauenberatung&Notruf:

- Einzelberatung (persönlich, telefonisch, per Mail) - kostenlos, vertraulich, auf Wunsch anonym
- Gruppenangebote
- Vermittlung und Begleitung zu Rechtsanwält*innen, Beratungsstellen, Gerichtsverfahren…
- Prävention – Informationsveranstaltungen und Workshops (auch auf Anfrage)
- Netzwerkarbeit
- Unterstützung bei der Antragsstellung des EHS (Ergänzendes Hilfesystem)

Das Team von Frauenberatung & Notruf (v.l.n.r.): Andrea Gaier, Jana Gaier und Anneliese Wolf im August 2021.Andrea Gaier wird im September 2022, nach 37 Jahren bei der AWO Neu-Ulm, in den wohlverdienten Ruhestand gehen.
Aileen Zillien wird als ihre Nachfolgerin das Team der Beratungsstelle ab Oktober 2022 ergänzen.

Das neue Team v. l. Anneliese Wolf, Jana Gaier und Aileen Zillien

Seniorenbegegnungsstätte M.I.T.T.E.

Die professionelle Arbeit der Neu-Ulmer AWO, die 1984 mit dem Einrichten des Frauenhauses begonnen hatte, wurde 2012 auf einem anderen Gebiet der sozialen Arbeit mit einem Jung – Alt Projekt, der Seniorenbegegnungsstätte M.I.T.T.E. erweitert.

Seniorenbegegnungsstätte

Miteinander. **I**ntegration. **T**reffen. **T**auschen. **E**rleben

Die Gelegenheit ergab sich, als die Malerwerkstatt, die sich im ehemaligen „Bräustüble“ in der Eckstraße 10 befand, altersbedingt aufgegeben wurde. AWO und BGNU (Baugenossenschaft Neu-Ulm) haben dann in einer gemeinsamen Entscheidung die Renovierung der Räumlichkeiten, sowie die Gestaltung des Innenhofes in die Hand genommen.
Es sollte ein Ort für unsere AWO Mitglieder und die Menschen der unmittelbaren Wohnumgebung geschaffen werden, der für Jung und Alt eine Bereicherung darstellt. Diese Zielsetzung ist gelungen.

Neben dem Treffpunkt für Alt und Jung, bietet der Raum Möglichkeiten für interessante Begegnungen, Vorträge und Seminare und viele andere Angebote.

Weinfest 2018 -
Ulla Scheck, Waltraud Stock, Christine Vogelmann, Uschi Gauss

Seit 2016 wird die MITTE von der Geschäftsstelle AWO Ortsverein und vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern mit organiserit.

Leider wurden seit März 2020 alle Veranstaltungen wegen Corona runtergefahren.

Der Aufbau der Einrichtung, aber auch der laufende Betrieb wird mit Geldern des *„Deutschen Hilfswerkes“* und der *„Lotterie der deutschen Glücksspirale“* unterstützt.

Das Ehrenamt in der Neu-Ulmer AWO

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt ist ohne Ehrenamt nicht vorstellbar. Angefangen mit der Arbeit im Vorstand, über einen Stamm von langjährigen Ehrenamtlichen, bis hin zum Hausmeister im Frauenhaus, finden sich Menschen zusammen, die ihr Engagement dem „roten Herz“ der Neu-Ulmer AWO zur Verfügung stellen.
Durch diese Personen wurden schon in den Anfängen der Neu-Ulmer AWO Aktivitäten für hilfebedürftige Menschen möglich, die es ohne Ehrenamt nicht gegeben hätte: Frauen, die Nähkurse organisiert und Suppenküchen gegründet haben, andere, die 1949 mit 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Schulspeisungen organisiert und durchgeführt haben, Ehrenamtliche, die Senioren durch Zuwendung das Leben verschönert haben, das Reiseteam, mit seinen tollen Angeboten … um nur einige zu nennen. Das Neueste in Punkto Ehrenamt bei der AWO Neu-Ulm ist das Projekt *BIA* (**B**egleitung **i**m **A**lltag) das seit November 2011 im Frauenhaus die professionelle Arbeit ergänzt.

All jenen, die sich bei der Neu-Ulmer AWO ehrenamtlich engagiert haben, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Wir bedanken uns

bei der Stadt Neu-Ulm und dem Landkreis Neu-Ulm für die gute Zusammenarbeit, die Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit und die daraus resultierende zuverlässige Finanzierung unserer Einrichtungen. Ebenso gilt unser Dank dem Landkreis Günzburg und dem Regierungspräsidium in Schwaben.

Unser Dank geht auch an das Amtsgericht Neu-Ulm, das durch Bußgeldzuweisungen zur Absicherung der Finanzierung unserer professionellen Arbeit, vor allem im Notruf, beiträgt.

Weiterhin haben wir über all die Jahre immer wieder Spenden und Zuwendungen von folgenden Stiftungen erhalten:

- Stiftung Neu-Ulm „Helfen mit Herz“
- Kartei der Not
- Marianne-Strauß-Stiftung
- Südwestpresse Ulm „Aktion 100 000“
- Mengele-Stiftung Günzburg
- Deutsches Hilfswerk
- Glücksspirale

Bei allen Firmen, die uns immer wieder mit großzügigen Spenden unterstützt haben, möchten wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken. Darüber hinaus danken wir allen privaten Spendern, die nicht namentlich in Erscheinung treten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen unseren Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und ihrer Leistung zum guten Gelingen aller Aufgaben, die sich die Neu-Ulmer AWO vorgenommen hat, beitragen. Und nicht zuletzt möchten wir allen Mitgliedern der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt für ihre Treue danken.

Ihre AWO Neu-Ulm

Werden Sie Mitglied

Mitgliedschaft in der AWO
Die Arbeiterwohlfahrt ist eine Vereinigung natürlicher und juristischer Personen, die auf Bundes- bis Ortsebene auf der Grundlage des Vereinsrechts organisiert ist. Mitglied der Arbeiterwohlfahrt kann werden, wer das Verbandsstatut der Arbeiterwohlfahrt anerkennt und sich an der Erfüllung ihrer Aufgaben beteiligen will. Die Rechte und Pflichten der Mitglieder sind im Statut und den jeweiligen Satzungen geregelt.

Ihre persönliche Mitgliedschaft können Sie beantragen bei:

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt Ortsverein e.V.
Mitgliederbetreuung
Eckstraße 3
89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 / 800 1221
Telefax: 0731 / 985 6420
E-Mail: ortsverein@awo-neu-ulm.de

www.awo-neu-ulm.de

Die Einrichtungen der AWO Schwaben in Neu-Ulm

Träger aller hier genannten Einrichtungen ist die
Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Schwaben e.V.
Sonnenstraße 10
86391 Stadtbergen
Telefon: 0821 / 430010
E-Mail: bezirk@awo-schwaben.de

Seniorenheim "Alfred-Schneider-Haus“
Eckstraße 1, 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 / 98500, Telefax: 0731 / 9850400
E-Mail: alfred-schneider-haus@bezirk-schwaben.de

Kontakt
Vollstationäre Pflege: 0731 / 98500
Kurzzeitpflege: 0731 / 98500
Stationärer Mittagstisch: 0731 / 98500
Ambulanter Pflegedienst: 0731 / 9856412
Seniorenberatung: 0731 / 9856414

Schülerhort "Villa Kunterbunt"
Schießhausalle 33/1, 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 / 83721Telefax: 0731 / 9808905
E-Mail: hort.neu-ulm@awo-schwaben.de

Kindergarten "Villa Kunterbunt"
Schießhausalle 33, 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 / 1762028Telefax: 0731 / 1762029
E-Mail: kita.neu-ulm@awo-schwaben.de

Impressum

V.i.S.d.P.:Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt Ortsverein e.V.
Eckstraße 3, 89231 Neu-Ulm Tel.; 0731/8001221, Fax: 0731/9856420
Email: ortsverein@awo-neu-ulm.de www.awo-neu-ulm.de